Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 62 (1984)

Heft: 2

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelegten Wanderweg zur Skihütte des Skiclubs Taranaki hinauf. Diese steht etwa 150 Meter über der Waldgrenze auf 1300 Metern. Um 19.15 Uhr wird hier noch warmes Wasser getankt. Bei einem Becher Bier, gespendet von den gastfreundlichen Neuseeländern, werden noch einige Gedanken ausgetauscht, und um 20 Uhr starten wir zur Vollmondwanderung. Über spärliche Gras- und ausgiebige Geröllhalden mit einigen griffigen Vulkanfelsen erreichen wir bei Vollbeleuchtung um 22.30 Uhr den Gipfel. Die Aussicht auf die umliegenden hellbeleuchteten Grossstädte New Plymouth, Inglewood, Hawera und Stratford ist unbeschreiblich. Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht! Wohlversorgt im Schlafsack, beinahe weichgebettet im Vulkansand, schlafen wir mit Holzsäger-Intermezzi dem Morgen entgegen. Um 6 Uhr grüsst uns im Osten ein blutorangefarbiger Horizont und kündet den neuen Tag an. Um diese Zeit erreichen etwa 20 junge Frühaufsteher aus der Skihütte den Gipfel und geniessen mit uns um 6.50 Uhr den Sonnenaufgang. Eine kugelrunde Sonne in unbeschreiblichen Farben löst den lieblichen Vollmondschein ab. Nach einem nicht spärlichen Morgenimbiss verlassen wir um 8 Uhr den Gipfel und kommen kurz nach 9 Uhr wieder in die Skihütte. Von hier aus streben ungefähr 80 Schulkinder dem Gipfel zu – dies als Schulreise, dies in Neuseeland! Durch den faszinierenden Regenwald mit all den verschiedenartigen Bäumen und blühenden Sträuchern steigen wir ab zum Informationszentrum. Um 11 Uhr sind wir geduscht und in leichtem Tenue bereit für die 410 Kilometer lange Fahrt nach Auckland. Um 19 Uhr sind wir wieder mit der Gruppe vereint und geniessen gemeinsam eine Schlemmermahlzeit. Stadtrundfahrten, Besichtigungen, Denkmäler, Museen usw. in Ehren – eine Vollmondnacht auf dem Mt. Egmont ist einmalig im Leben!

Ausklang

Rückblickend dürfen wir dankbar sagen: Neuseeland war ein grossartiges Erlebnis! Nicht nur die Taten am Berg, sondern auch der Einblick in eine anders geartete Landschaft und eine andere Mentalität seiner Bewohner sind unvergesslich. Verstärkt wurden die positiven Eindrücke noch durch das anhaltend schöne Wetter, vom Glück, alle Touren und Reisen unfallfrei durchgeführt zu haben, und von der sehr guten Organisation unseres Seniorentourenobmannes Peter Grossniklaus. *U.*

Stimme der Veteranen

Saas Fee

Tourenwoche vom 15.–22. August 1983
Leiter: Charly Schaer
7 Teilnehmer

Das von Charly Schaer zusammengestellte Programm für die Tourenwoche machte uns mit dem ganzen Saasertal bekannt, auch wenn keiner seiner grossen Gipfel darin eingeschlossen war. Wir 7 Teilnehmer im Durchschnittsalter von fast 73 Jahren wurden für die vielen Schweisstropfen, die das schöne, warme Wetter und tägliche Marschleistungen von 4–8 Stunden hervorriefen, voll entschädigt.

Montag: Hinreise – Gsponer Höhenweg

Am Treffpunkt Stalden konnte Charly nur uns zwei von Bern Angereisten begrüssen. So hatten wir genügend Platz in der Seilbahn nach Gspon. Da dort oben die beiden Kameraden, die noch zu uns stossen sollten, nicht

Aussen und innen baut
mit Holz

Gerhard Remund dipl. Zimmermeister

Zimmerei
Bauschreinerei

3150 Schwarzenburg
Telefon 031/93 01 66

zu finden waren (den Grund erfuhren wir erst am Abend), nahmen wir zu dritt den lieblichen Höhenweg nach Saas Grund unter die Füsse. In angenehmem Tempo gelangten wir über schöne Weiden und lichte Wälder nach Saas Grund und stiegen gleich noch über den Kapellenweg nach Saas Fee auf, wo wir froh waren, unsere Zimmer im Hôtel du Glacier beziehen zu können, nachdem wir auch noch die direkt angereisten Kameraden begrüsst hatten.

Dienstag: Britanniahütte – Plattjen – Mittaghorn (3143 m)

Mit einer der ersten Kabinen liessen wir uns nach Felskinn transportieren. Unterwegs hatten wir Gelegenheit, bei schönstem Sonnenschein entweder das überwältigende Panorama zu geniessen oder uns von Bauarbeitern über die Metro alpin nach Mittel-Allalin informieren zu lassen. In wenigen Minuten erreichten wir die Britannia-Hütte und den Gipfel des Klein-Allalin (3069 m), wo uns das leuchtende Blau einiger Himmelherolde entzückte. Der Betrieb um die Hütte herum liess uns bald zum Rundweg nach Plattjen absteigen, auf dem wir allerdings wegen der schönen Aussicht nur langsam vorankamen. Kurz vor Plattjen entschieden sich zwei, über den Gemsweg nach Saas Fee abzusteigen. Wir andern begannen noch den steilen Anstieg von 45° zum Mittaghorn, dessen 500 Meter höher liegendes imposantes Gipfelkreuz wir nach 1 Stunde 25 Minuten erreichten. Beim Abstieg begleitete uns während längerer Zeit eine Steinbockgeiss mit ihrem Jungen.

Mittwoch: Weissmieshütte – Höhenweg Almagelleralp (2200 m)

Bei schönstem Morgenwetter brachten uns das Postauto und die Kabinenbahn nach Kreuzboden hinauf. Von dort aus probierten vier von uns auch noch die neue Bahn nach Hoh-Saas. Aber oha! Die Fahrt dauerte länger als vorgesehen. Kurz vor der Endstation gab es einen Ruck, und wir blieben fast eine halbe Stunde still am Seil hängen. Wir befassten uns schon mit der Frage, wie sich bei einer endgültigen Blockierung eine Rettungsaktion ausnehmen würde. Schliesslich gelangten wir doch noch zur Endstation und von dort zu den bei der heimeligen Hütte wartenden Kameraden. Über Kreuzboden–Triftalp erreichten wir bald den schönen, abwechslungsreichen Wanderweg nach Almagelleralp. Vorerst durch lichten Arven-Lärchen-Wald, dann durch steile Grashalden folgten wir ihm. Links und rechts eine artenreiche Flora, darunter erstaunlicherweise noch viele Edelweisse direkt am Wegrand. Bei all der Blumenpracht merkten wir kaum, wie schnell wir zum Berghaus Almagelleralp kamen und dass sich der Himmel überzogen hatte. Einsetzender Regen trieb uns schliesslich ins Haus, wo wir uns noch eine zweite, vom Wirt gestiftete Flasche zu Gemüte führten, begleitet von Handorgelmusik und gewürzt durch ein «Alpungeheuer»!

Donnerstag: Kreuzboden – Grubenseelein – Grubenalp

Auf die gleiche Art wie am Vortag gelangten wir wieder nach Kreuzboden. Von da aber stiegen wir gleich steil die Gras- und Geröllhalde gegen das Jegihorn hin bis auf 2686 Meter. Dann ging es fast horizontal während etwa einer Stunde durch ein Blockfeld, das erst bei unserem Ziel, den «dri Seewjinen» (2720 m), ein Ende nahm. Beim untersten dieser Seelein, das sich wie ein blaues Auge in der Landschaft ansah, genossen wir längere Zeit die Sonne. Über Geröllhalden und Alpwiesen stiegen wir, unterwegs noch ein Rudel Gemsen aufstöbernd, zur «Grueben-Alp» und weiter nach «Oberi-Brend» ab, wo wir uns trennten. Eine Hälfte wanderte über den Gsponer Höhenweg direkt nach Saas Grund ab. Die anderen zogen es vor, durch einen der schönsten Arven-Lärchen-Wälder nach Tewald zu wandern, von wo aus Charly einen Geissenweg einschlug, der uns auf schwankendem Brücklein über den stiebenden Triftbach und dann in vielen Kehren ebenfalls ins Tal brachte.

Freitag: Mattmarksee – Jazzilücke – Antrona-Pass – Saas Almagall

Schon die ganze Woche hatten wir täglich mit etwas Besorgnis die schon früh von Süden aufquellenden Wolken beobachtet, die

Burkhard & Co Malerei Gipserei
Schönbergrain 12
3006 Bern
Telefon 44 41 03

jeweils das heutige Ziel verhüllten. Bereits um 7 Uhr überquerten wir den Staudamm des Mattmarksees, wo ein Wegweiser einen Aufstieg von 4 Stunden 45 Minuten in Aussicht stellte. Entlang dem rechten Seeufer gelangten wir zur Distelalp und weiter ins einsame Ofental, dessen weite Hänge im Frühling schönste Skiabfahrten versprechen. Nach einem letzten, steilen Anstieg über Geröll erreichten wir nach 3 Stunden 45 Minuten den Grat. Dichter Nebel verhinderte jede Sicht. Einzelne Nebellöcher erlaubten hin und wieder einen Blick auf den Weiterweg, der nicht so furchterregend aussah, wie ihn Charly geschildert hatte. So passierten wir problemlos den Weg unter dem Jazzihorn mit seiner steilen abfallenden Flanke durch. Immer im Nebel, gelangten wir über ein Schneefeld und dann eine Geröllhalde zum Antrona-Pass hinunter. Beim weiteren Abstieg ins sich lange hinziehende Furggtal kamen wir bereits nach 150 Metern unter der Passhöhe wieder in die Sonne, so dass wir noch reichlich ins Schwitzen kamen, bis wir nach 8 Stunden auf Furggstalden endlich unsern Durst löschen konnten. Diese Tour war wirklich der Höhepunkt der Woche, trotz der mangelnden Aussicht.

Samstag: Ruhetag / Gemsweg – Spielboden
Nach fünf mehr oder weniger anstrengenden Tagen wollten wir einen Ruhetag einschalten. Abends hatten wir dann trotzdem 800 Meter Aufstieg hinter uns, wie die genauen Rechner herausfanden. Vorerst stiegen wir gegen die Schönegg auf, wobei wir allerdings zuerst die Baustelle zur Ableitung des Triftbaches queren mussten. Entlang dem sonnigen Hang, später auf der Moräne, erreichten wir beim Fuchsenloch den Feegletscher und die Quelle der Saaser Visp. Der Zugang zur dortigen Gletschermühle verlangt einiges Geschick. Über vom Gletscher blankgefegte Felsen, vorbei an Leo Kalbermattens Gletschergrotte, ging es hinauf zur Gletscheralp, wo Emil und Walter erprobten, wie sich Murmeltiere von Hand füttern und streicheln lassen. Einsetzender leichter Regen beschleunigte unsere Schritte hinauf nach Spielboden unter das schützende Dach. Auf individuelle Art machten wir uns auf den Rückweg, und bei schönster Abendsonne gelangten wir ins Dorf zurück.

Sonntag: Mällig – Hanigalp – Gemsweg
Da die neue Hütte der Sektion Niesen noch nicht geöffnet ist, mussten wir das ursprünglich für Sonntag/Montag geplante Programm (Zwischenbergenpass) ändern. An dessen Stelle gab's nochmals einen Ruhetag. Von der Hanigalp stiegen wir auf zum Mällig (2700 m). Die herrliche Aussicht auf die Mischabelgruppe und die andere Talseite belohnte uns die leichte Anstrengung. In gemächlichem Tempo bewegten wir uns wieder ins Dorf hinunter, wo wir rechtzeitig zum Ehrentrunk anlässlich der Einsetzung des

SPIEGL + WABER
Nordring 8 Bern 031/42 44 44
Bahnhof-Auto-Center 031/22 42 22
3. Geschoss Bahnhof-Parking
DAS SEIT 50 JAHREN BEWÄHRTE
FIAT-TEAM AM NORDRING.

Kaufen Sie Ihre Touren- und Bergschuhe beim aktiven Alpinisten. **SAC Rabatt. Fachmännische Beratung.**

Raichle
Lowa
Kastinger
Dachstein

SCHUHHAUS
ERTL
3073 GÜMLIGEN

neuen Pfarrers auf dem Dorfplatz eintrafen. Hier war ganz Saas Fee anzutreffen. Wie bewunderten wir die Saaserinnen in ihren wundervollen Trachten und reichbestickten Hüten! Auch die Uniform der alten Musik zeugt noch von Tradition. Wie lange bleibt dies wohl noch so?

Montag, 22. August: Höhenweg Saas Fee – Grächen / Heimreise

Wie wir auf der Hinreise ins Saasertal hineinwanderten, wollten wir auch das Tal wieder verlassen, wozu sich der Höhenweg nach Grächen anbot. Nach einem letzten Blick hinauf zu Alphubel und Allalinhorn verliessen wir Saas Fee. Bald nahm uns der lichte Wald auf, und in leichtem Auf und Ab gelangten wir zur Balfrin-Alp. Nach einer fast zu langen Mittagsrast mussten wir dann auf dem zweiten, etwas beschwerlicheren Teil einen beschleunigten Schritt anschlagen. Immer aufs neue führte der Weg in Gräben hinunter und wieder hinauf, in schier endloser Folge, bis wir doch die Hanigalp erreichten.

Danke, Charly, für die gut organisierte Tourenwoche! Du hast uns auf bekannten und vor allem unbekannten Wegen deine zweite Heimat Saas Fee gezeigt und alte Wünsche neu belebt. *R. Schneider*

Subsektion Schwarzenburg

Veranstaltungen im Februar

3.: Höck für Tour de Romandie und Mondschein- und Raclette-Tour

4.: *Tour de Romandie.* Leichte, aber schöne Skitour im Welschland. Peter Schneider, Tel. 021/51 89 96

17.: *Mondschein- und Raclette-Tour.* Erika Schneider, Tel. 54 06 69

Hauptversammlung

24. Februar im Rest. Bühl, 20.15 Uhr.

Traktanden: Protokoll, Jahresbericht, Mutationen, Jahresrechnung, Wahlen, Verschiedenes. – Anschliessend II. Teil, etwa 21.20 Uhr:

Bergführer Roland Descloux führt uns mit seinem Lichtbildervortrag nach Peru auf die Cordilliera Blanca, die er letztes Jahr mit einem Bergfreund bestiegen hat. Angehörige und SAC-Freunde sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Bern Nr. 2 – 1984 61. Jahrgang
Erscheint 12 × jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Adressänderungen sind der Druckerei mitzuteilen

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a, 3098 *Köniz,* Telefon 53 26 84
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 *Bern*
Telefon 23 23 23 Postscheck 30-169